

Frank Ronge

# Legitimität durch Subsidiarität

Der Beitrag des Subsidiaritätsprinzips zur Legitimation einer  
überstaatlichen politischen Ordnung in Europa



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

# Inhalt

<i>Vorwort</i>	9
<i>1. Einleitung</i>	11
<i>2. Die politische Ordnung: Die Europäische Union und ihr Legitimitätsbedarf</i>	15
2.1. Legitimitätsvorstellungen I: Die Legitimitätsfrage stelle sich nicht	16
2.1.1. Beobachtungen zur europäischen Einigung	16
2.1.2. Europäische Integrationstheorien	20
2.2. Legitimitätsbedingung: Die politische Ordnung und die Freiheit des Menschen	24
2.2.1. Die Voraussetzung der Legitimitätsfrage: Die politische Ordnung ist sekundär	24
2.2.2. Die Grundlage jeder politischen Ordnung: Der Mensch ist frei	26
2.2.3. Die Bedingung der Legitimitätsnotwendigkeit: Die politische Ordnung greift in die menschliche Freiheit ein	30
2.3. Legitimitätsbedarf: Die EU schränkt die Freiheit des einzelnen ein	33
2.3.1. Die EU verpflichtet den einzelnen direkt	34
2.3.2. Die EU beschränkt sich nicht auf unbedeutende Bereiche	45
2.3.3. Zusammenfassung: Die Legitimitätsfrage ist gestellt	55
<i>3. Die überstaatliche politische Ordnung: Die klassischen Legitimitätstheorien zwischen nationalstaatlicher Leistungs- fähigkeit und europäischem Ungenügen</i>	61
3.1. Legitimitätsvorstellungen II: Die Legitimitätsfrage sei beantwortet	61
3.1.1. Die These vom „Demokratiedefizit“	61
3.1.2. Lösungsvorschläge: Das Europäische Parlament oder/und die europäischen Parlamente	69
3.2. Legitimität systematisch: Die klassische Rechtfertigung der politischen Ordnung	80

3.2.1. Legitimität als deskriptives Phänomen: Von der Anerkennung politischer Ordnung	81
3.2.2. Legitimität als normatives Phänomen: Von der Anerkennungswürdigkeit politischer Ordnung	85
3.2.3. Anerkennung und Anerkennungswürdigkeit: Ein untrennbarer Zusammenhang	108
3.3. Legitimitätsungenügen: Die EU ist kein Nationalstaat	115
3.3.1. Das Objekt der Legitimation: Der Staat	115
3.3.2. Der Charakter der EU: Eine überstaatliche politische Ordnung	118
3.3.3. Zusammenfassung: Die Legitimitätsfrage bleibt offen	127
4. <i>Die Legitimation der überstaatlichen politischen Ordnung: Das Subsidiaritätsprinzip und sein Beitrag in der Europäischen Union</i>	131
4.1. Legitimitätsvorstellungen III: Die Legitimitätsfrage sei unbeantwortbar oder Die Legitimität: Bedingungen an ein Legitimitätsprinzip für die EU	131
4.1.1. Die These von der Nichtlegitimierbarkeit der EU	131
4.1.2. Eigenschaften und Aufgaben eines Legitimitätsprinzips	135
4.2. Die Subsidiarität: Ein sozialphilosophisches Prinzip und seine europäische Formulierung	136
4.2.1. Das Subsidiaritätsprinzip: Herkunft und Werdegang	137
4.2.2. Die vergessene Urbedeutung: Die zwei Seiten der Subsidiarität	154
4.2.3. Das Subsidiaritätsprinzip in der EU: Ein Rechtsprinzip und seine politische Bedeutung	164
4.3. Legitimität durch Subsidiarität: Leistungen und Grenzen eines vielgestaltigen Prinzips	179
5. <i>Bilanz und Ausblick</i>	185
<i>Anhang</i>	187
a) Vertrag über die Europäische Union (Auszüge)	187
b) Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft (Auszug)	189
c) Erklärung von Birmingham: Eine bürgernahe Gemeinschaft	190

d) Gesamtkonzept für die Anwendung des Subsidiaritätsprinzips und des Artikels 3b des Vertrags über die Europäische Union durch den Rat	192
e) Interinstitutionelle Vereinbarung zwischen dem Europäischen Parlament, dem Rat und der Kommission über die Verfahren zur Anwendung des Subsidiaritätsprinzips	199
f) Protokoll über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit	200
g) Erklärung zum Protokoll über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit	204
h) Erklärung Deutschlands, Österreichs und Belgiens zur Subsidiarität	204
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	205
<i>Literaturverzeichnis</i>	207
<i>Personenregister</i>	253
<i>Sachregister</i>	255